

# Mund- und Zahnhygiene für Nierentransplantierte



DDr.  
Robert Mallinger

**Eine stetig steigende Zahl an Transplantationspatienten erfordert die Beschäftigung der verschiedenen medizinischen Fachrichtungen mit dem Thema Behandlung von immunsupprimierten Patienten. Menschen also, deren Abwehrsystem durch Medikamente bewusst herabgesetzt wird, um eine Abstoßung ihres Spenderorgans zu verhindern.**

Durch diese Schwächung des Immunsystems ist bei invasiven Eingriffen erhöhte Vorsicht geboten. Dennoch sollte dies nicht dazu führen, Behandlungen aus Angst, etwas falsch zu machen, aufzuschieben, oder gar zu unterlassen. Dem zahnmedizinischen Bereich kommt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle zu, stellt doch der Mund eine wichtige Eintrittspforte für Keime dar. Hier perfekte Voraussetzungen zur Vermeidung von Infektionen zu schaffen sollte jedem Patienten ein Anliegen sein. Oft wird dieses Gebiet aber vernachlässigt. Vor einer Transplantation lässt es oft der schlechte Allgemeinzustand nicht zu, sich um prothetische Versorgung zu kümmern, danach stehen das schnelle Hineinfinden in die neu gewonnene Lebensqualität, Rehabilitationsmaßnahmen und das Zurückfinden in die Normalität im Vordergrund. Nicht zuletzt kann man bei vielen chronisch kranken Menschen eine nur allzu verständliche „Arztmüdigkeit“ feststellen.

Dennoch sollte man was die Zahnmedizin betrifft ein paar Basics beachten.

Letztlich ist es möglich, abgesehen von einer guten Mundhygiene, durch relativ einfache Vorsichtsmaßnahmen wie die antibiotische Abschirmung vor Ein-

griffen, Risiken zu vermeiden oder dem Patienten durch das Anwenden innovativer Behandlungsmethoden wie etwa der Lasertherapie eine optimale Behandlung zukommen zu lassen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Transplantationszentrum, nachbetreuendem Internisten und Zahnarzt sind in diesem Zusammenhang sehr hilfreich und anzustreben.

## Richtlinien zur Behandlung von Transplantierten:

In der Mundhöhle befinden sich über 500 verschiedene Bakterienspezies, die sich in Clustern organisieren. An einer Infektion sind in der Regel nur 2-5 verschiedene Erreger beteiligt. In der Regel handelt es sich um grampositive Aerobier 68% und gramnegative Anaerobier 32%.

Bakteriämie, also eine Streuung der Bakterien in die Blutbahn kann verschiedenste Ursachen haben. Schon durch zahnmedizinische restaurative Eingriffe, Lokalanästhesie, Röntgenaufnahmen, Zahnextraktionen, parodontalchirurgische Eingriffe, aber auch durch Zähneputzen oder Kaugummi kauen kann es zu einer solchen Bakteriämie kommen.

Selbstverständlich auch durch sämtliche Infektionen im Bereich der Zähne bzw. des Mundes können Bakterien weitergeleitet werden.

Wie gravierend sich solche Entzündungen auswirken ist abhängig von der Gefährlichkeit (Virulenz) des Erregers, der Größe der Infektion und natürlich von der Abwehrlage des Patienten. Gerade hier ist der immunsupprimierte Patient von vornherein besonders gefährdet und bedarf besonders umsichtiger Behandlung um jegliches Risiko geringzuhalten.

### Wichtig ist daher:

#### Vor der Operation:

- klinische und röntgenologische Untersuchung zum Ausschluss von beherdeten Zähnen
- Hygieneinstruktion und Motivation